

Zs  
1603





9.

# Mitleid und Trost

bezeugten  
bey dem Grabe

Des  
Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

S E R R N

# Carl Gottlieb Knorre,

Zeitberühmten Jcti,

Sr. Königlichen Majestät in Preussen

Hochbetrauten Geheimden Rath,

hochverordneten Directoris der hiesigen Friedrichs-Universität,

wie auch hochverdienten Professoris Primarii und Ordinarii  
der Juristen Facultät ꝛ.

den 16ten Sept. 1753.

der Vornehmen

# Leidtragenden Familie

ergebenst verbundene

die Gebrüdere

M. Friedr. Wilh. }  
Johann Wilhelm } Euenberger.

---

S A L L E,  
Gedruckt bey Johann Christian Hendeln, Universitäts-Buchdrucker.



Lieder, die der Schmerz gebühret,  
Die ein inner Gram gerühret,  
Diese singt man niemahls gern,  
Doch die Noth treibt oft die Stimme,  
Daß man mitten in den Grimme  
Denckt und singt von Unglücks-Stern.

Diese Lieder sind voll Klagen  
Und sie werden etwas sagen,  
Das was selten in der Welt:  
Eine Stütze fällt den Söhnen,  
Die den Fleiß dem Rechte fröhnen,  
So die Staaten aufrecht's hält.

Pfögllich stirbt ein treuer Lehrer,  
Der Regierer munterer Hörer,  
Arbeit freudig, aber sinckt.  
Mitten unter seinen Lasten  
Fängt er pögllich an zu rasten  
Da Ihn das Verhängniß winckt.

Alle Orten hört man Klagen,  
Den man muß jetzt traurig sagen:  
Er war da, und ist nicht mehr.  
Der den Musen Sitz regierte,  
Den er wohl und weislich führte,  
Ist erblast von Leben leer.

Werthe Musen trauret alle  
Denn in unsern ganzen Halle  
Stirbt ein Mann Verdiensten voll.  
Helfet uns jetzt kläglich sagen:  
Daß nur einer dieser Tagen  
Uns beständig rühren soll.

Wir, wir sind mit Recht betrübet  
Und der Schmerz, der uns umgiebet,  
Kommt aus wahrer Sehnsucht her  
Eines Gönners zu genießen,  
Der in vielen Hindernissen  
Hülfe, Rath und Trost gewehr.

Reich an Würden, arm an Jahren  
Wirst Du jezo hingefahren  
Und ins düstre Grab gesenkt.  
Hier, hier ruhst Du zwar in Frieden:  
Aber daß Du uns verschieden,  
Ist's des man betrübt gedenkt.

Sasset Muth bey diesen Falle,  
Ihr betrübt Gebeugten alle,  
Die das Auge Trostlos sieht.  
Dencket an den GOTT der Götter,  
Der auch in den Unglücks Wetter,  
Euch der Hülfe nicht entzieht.

Habt Ihr nicht noch einen Vater,  
Der der beste Glücks Berather,  
Der beständig bey Euch bleibt.  
Irthümliches muß ja vergehen,  
Nichts als GOTT kan sicher stehen,  
Wenn der Feind sich an Euch reißt.

Halle klagt mit ihren Söhnen,  
Halle wird Euch gerne fröhnen,  
Wen das Euren Schmerzen stillt.  
Aber alle diese Stützen  
Können Euch so viel nicht nützen.  
Sagt, wer Eure Sehnsucht stillt?

Hunderhoft betrübtes Ende,  
Zu dem ich mich nochmahls wende,  
Bleibt uns feste eingedrückt.  
Du du hast uns viel geraubet,  
Und das was wir nicht geglaubet  
Hast du eiligst uns entrückt.

Nehmt dies Blat das wir Euch weisen,  
Unter vielen andren Reihen  
Die viel rühmlicher geschätzt,  
Glaubt es nur, daß kein Gemütthe  
Besser noch an inrer Güthe  
Als das Zwey so dieses setzt.



Zc 1603.

2<sup>o</sup>

VD16

ULB Halle

008 348 09X

3







9.

# Mitleid und Trost

bezeugten

bey dem Grabe

Des

Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

S S R R S

# Carl Gottlieb

# Knorre,

Weitberühmten Jcti,  
königlichen Majestät in Preussen  
ihretrauten Geheimden Rath,  
Directoris der hiesigen Friedrichs-Universität,  
erdienten Professoris Primarii und Ordinarii  
der Juristen Facultät etc.

den 16ten Sept. 1753.

der Vornehmen

# tragenden Familie

ergebenst verbundene

die Gebrüdere

Friedr. Wilh. } Euenberger.  
Johann Wilhelm }



S A L L E,

Johann Christian Hendeln, Universitäts-Buchdrucker.

